



Herrn
Stefan Schiegl
Duo Perplex
(Personentheater)
Mayerhoferstraße 10

84427 Sankt Wolfgang

Ihr Zeichen/Ihr Schreiben vom			
Bitte bei Antwort angeben Unser Aktenzeichen 501			
Tel. (089) 21 76 - 2584	Fax (089) 21 76 - 2855	Zimmer 2107	München, 18.05.2005
Ihr/e Ansprechpartner/in: Herr Merl			

**Veranstaltungen nicht zur Schule gehöriger Personen;
Puppenspiel und Aufführungen anderer Wanderbühnen;**

Anlage:
1 Bewertungsbogen

Sehr geehrter Herr Schiegl,

der Ausschuss für Puppenspiele und Aufführungen anderer Wanderbühnen hat am 12.05.2005 festgestellt, dass das Stück

„Wer nicht hören will muss fühlen oder Gleiches Recht für alle“

für die Schüler der Jahrgangsstufen 1 bis 6 der öffentlichen Volksschulen empfohlen werden kann.

Weitere Details entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Bewertungsbogen.

Mit freundlichen Grüßen

Werner Merl
Ltd. Regierungsschuldirektor

Briefanschrift

Regierung von Oberbayern
80534 München

Besuchszeiten

Mo – Do: 08.30 – 12.00 Uhr
13.00 – 15.00 Uhr
Freitag: 08.00 – 12.00 Uhr

Dienstgebäude

Hauptgebäude
Maximilianstraße 39
80538 München
U4/U5 Lehel

☎ Vermittlung (0 89) 21 76 – 0
☎ Vermittlung (0 89) 21 76 – 29 14

Eisenheimerstraße 41 – 43
(= E, s. oben Zimmer-Nr.)
80687 München

☎ Vermittlung (0 89) 21 76 – 0
☎ Vermittlung (0 89) 21 76 – 31 23

Hörselbergstraße 3

(= H, s. oben Zimmer-Nr.)
81677 München

☎ Vermittlung (0 89) 21 76 – 0
☎ Vermittlung (0 89) 21 76 – 38 57

E-Mail: poststelle@reg-ob.bayern.de

Internet: <http://www.regierung.oberbayern.bayern.de>

**Ausschuss der Regierung von Oberbayern für Puppenspiele und Aufführungen
sonstiger Wanderbühnen**

Bewertungsbogen

Bühne: DUO PERPLEX (Personentheater) Herr Stefan Schiegl, Mayerhoferstr. 10,
84427 Sankt Wolfgang, Tel. 08081/ 938700 email: stschiegl@web.de
Titel: „Wer nicht hören will muss fühlen oder Gleiches Recht für alle“
Zeit: 12.05.05, 10.35 – 11.20 Uhr
Ort: TH der GS Paulckestraße 10
Klassen: 1 - 4

A **Darsteller (2)**

1. **Schauspielerische Leistung:** Die Clowns sind wirklich clownesk und authentisch, ihre Gags sind nicht aufgesetzt.
2. **Pädagogische Fähigkeiten:** Die Kinder sind mit ihren Gefühlen und Äußerungen immer im Mittelpunkt; Fragen werden beantwortet, Zurufe umgesetzt. Auch wenn die Emotionen hochkochen, können die Künstler die Kinder spielerisch wieder auf das Thema fokussieren.
3. **Sprache/ Gestik, Mimik/ Körperbeherrschung:** Sehr überzeugend in allem; lustige Wortschöpfungen führen zu befreiendem Lachen, das Jonglieren zu zweit oder allein wird perfekt beherrscht.
4. **Musik:** Live-Musik von sehr guter Qualität; die gekonnt getrommelten Rhythmen reißen die Kinder mit.

B **Ausstattung**

Bühnenbild/ Raum: Minimaler Aufwand mit viel Wirkung, dreibahniger dunkler Vorhang, Trommelwagen, CD-Player, Bälle, Staubwedel, Stäbe, Stangen, Gitarre

C **Inhaltlicher Aspekt**

1. **Literarische Herkunft:** Selbst verfasst; Text ist nicht gebunden; Schlüsselwörter sind vorgegeben, dann entsteht der Text frei.
2. **Aussagekraft:** Die Botschaft „Gleiches Recht für alle“ und „gemeinsam ist es schöner“ kommt bald an. Die Kinder sind von der Ungerechtigkeit emotional sehr berührt und bringen bald Lösungsvorschläge für gerechte Interaktionen zwischen den „Brüdern“.
3. **Unterrichtliche Verwertbarkeit:** Sport (Jonglieren), Musik (Rhythmik), Ethik/Deutsch (Ungerechtigkeit, falsche Dominanz unter Geschwistern wird thematisiert) Vor- und Nachbereitung wird von den Künstlern gewünscht. Dafür stellen sie eine umfangreiche, ansprechende Arbeitsmappe für die Lehrer zur Verfügung.

D **Empfehlung:** ja, für 1. – 6. Klasse

Verbesserungsvorschlag: keiner

München, den 13.05.05


G. Hornung